

# blicke

**18. filmfestival des ruhrgebiets**  
25. – 28. November 2010

## **Presseinformation**

### **Von „Die Sterne“ bis Spielmannszug**

Film- und Rahmenprogramm für 18. blicke – filmfestival des ruhrgebiets

**Bochum. Straßenzüge fallen, Container werden verladen und Boxerinnen aus Indien porträtiert. Wie steht es mit dem Kommerz und der Loveparade? Der Musikfilmblock am Samstag zeigt z. B. die Dokumentation über die Band „Die Sterne“. Das Programm für blicke – filmfestival des ruhrgebiets steht nun fest (25. bis 28. November 2010).**

**Zu sehen sein wird auch Quinka Stoehrs Film „Klaus Wildenhahn DIRECT! Public and private“ über den Dokumentarfilmer. Das Rahmenprogramm widmet sich mit Bus und Kino dem Künstler Richard Serra. Regisseur und Interessierte treffen sich Sonntag auf der „Roten Couch“. Sie schauen und diskutieren den Film „Renn, wenn Du kannst“.**

Die Organisatoren spüren den Einfluss der RUHR.2010 in diesem Jahr. „Wir haben mehr Filme als sonst zugeschickt bekommen, die sich mit dem Ruhrgebiet beschäftigen“, erklärt Gabi Hinderberger von Klack Zwo B. Themen und Ausdrucksformen der Filme sind so vielfältig wie es der Ballungsraum Ruhrgebiet erwarten lässt – der sich stetig weiter wandelt, in dem verschiedenste Menschen leben und durch den globale Warenströme fließen.

### **blicke zeigt ...**

34 Wettbewerbsfilme an vier Tagen, ausgewählt aus 200 zugesandten Filmen (aus 49 Städten): am Donnerstag zum Beispiel über die Bochumer Jungen und das Mäandern an der Seseke. Am Freitag kann man Frauen um ihre Rechte kämpfen sehen, den Spielfilmwettbewerb genießen und auf Flauberts Spuren über Korsika wandern. Samstags alte SchulkameradInnen in Recklinghausen treffen. Am Sonntag heißt es früh raus, will man sich auf die A40 retten oder nach Genf fahren.

### **Das Rahmenprogramm**

#### **Richard Serra**

Samstag, 27. November 200

10.00 – 14.00 Uhr Bustour

Durch seine Skulpturen aus Stahl „Bramme für das Ruhrgebiet“ auf der Halde Schurenbach in Essen und „Terminal“ vor dem Bochumer Hauptbahnhof ist der amerikanische Künstler Richard Serra (\*1939) im Ruhrgebiet als Bildhauer weithin bekannt – und nicht immer unumstritten. Zu diesen beiden und weiteren Werken in der Situation Kunst geht die ca. 4stündige Fahrt, die am Festivalort - Wallbaumweg 108, Bochum-Langendreer - beginnt und endet. Georg Mallitz, freier Berater und Kunstvermittler, wird den Ausflug leiten. Die Bustour erfolgt in Kooperation mit Ruhrtourismus.

17.00 – 19.30 Uhr Filmprogramm

Weniger bekannt ist, dass Serra auch eine signifikante Filmografie

#### **Ihre Ansprechpartner:**

*blicke – filmfestival des  
ruhrgebiets*

*Gabi Hinderberger  
Wolfgang Kriener  
Wallbaumweg 108  
44894 Bochum*

*Fon: +49 (0)234 26616*

*Fax: +49 (0) 234 6871699*

*[info@blicke.org](mailto:info@blicke.org)*

*[www.blicke.org](http://www.blicke.org)*

vorweisen kann. Seit Ende der 1960er Jahre produzierte er im Windschatten des New American Cinema 16mm-Filme. Mit dem Aufkommen neuer Technik in den 70ern kamen Videos hinzu. Serra verfolgt einige seiner Anliegen aus der Bildhauerei weiter: Material, Raum, Zeit und Perspektive. Dabei geht es ihm nicht nur um Dokumentation, sondern er schafft Arbeiten zwischen strukturellem Film und Performance. Referent ist Uli Ziemons, Mitarbeiter des Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.

#### **Beispiele für Serra-Filme:**

**HAND-Serie:** In den kurzen, stummen, schwarz/weißen „Puppenfilmen ohne Puppen“ (J. Hoberman) sind in enger Kadrierung Hände und Unterarme zu sehen, die simple Tätigkeiten verrichten: sie versuchen, Metallstücke zu fangen, kratzen Sägespäne zusammen, befreien sich von Fesseln.

**SURPRISE ATTACK:** Die Hände des Künstlers werfen ein Stück Blei von einer in die andere, während er eine Passage aus Schellings „Konfliktstrategie“ rezitiert.

**FRAME:** Serras Hand vermisst die Ränder des auf der Leinwand sichtbaren Kaders – ein Spiel mit dem performativen Potenzial der Projektion, der Größe der Leinwand und den optischen Täuschungen des Kinos. Der Film befasst sich, wie so oft auch seine skulpturalen Arbeiten, mit Größenverhältnissen, Maßeinheiten und perspektivischen Verschiebungen.

Dokumentarischer, doch nicht weniger konzeptuell sind die Filme

**RAILROAD TURNBRIDGE:** Der Versuch, Bewegung und Konstruktion einer drehbaren, stählernen Eisenbahnbrücke in Portland, Oregon einzufangen. Allein durch Schnitt und Einstellungsgrößen, ohne jegliche Tonspur gelingt es Serra „eine Form in der Zeit zu schaffen, die der Größe der Brücke selbst entspricht“ (Amy Taubin).

**STEELMILL/STAHLWERK:** Hier kommt Serra nicht nur thematisch, sondern auch geografisch im Ruhrgebiet an: Gemeinsam mit seiner späteren Frau Clara Weyergrad interviewt er Stahlarbeiter der Hattinger Henrichshütte und filmt sie bei der Arbeit an einem großen Stahlblock. Er verbindet die faszinierende, gewaltige Mechanik und die alchemistische Magie der Stahlherstellung mit dem Interesse für die arbeitspolitischen Anliegen der Stahlarbeiter.

**Gezeigt werden zudem:** *Hand Catching Lead I 1968 I 3'*, *Hands Tied I 1968 I 6'*, *Hands Scraping I 1968 I 4'*, *Hand Lead Fulcrum I 1968 I 2'*, *Surprise Attack I 1973 I 2'*.

#### **Ihre Ansprechpartner:**

*blicke – filmfestival des  
ruhrgebiets*

#### **„Rote Couch“ – Werkstattgespräch**

Sonntag 28. November, 14.00–17.00 Uhr (Seite 20)

Filmmacher und Filmen im Ruhrgebiet – dies steht im Focus der neuen Gesprächsreihe bei blicke. Gezeigt wird „Renn, wenn Du kannst“: Ein Rollstuhlfahrer, sein Zivi und eine Frau verlieben sich ineinander. Eine ideenreiche ménage à trois, die dennoch nie kitschig wird. Regisseur Dietrich Brüggemann wird an dem Abend anwesend sein und von Dirk Steinkühler/Filmpalette Köln zum Dialog gebeten. Brüggemann filmte in Duisburg-Hochheide, Bochum-Querenburg und Bottrop-Batenbrock.

*Gabi Hinderberger*

*Wolfgang Kriener*

*Wallbaumweg 108*

*44894 Bochum*

*Fon: +49 (0)234 26616*

*Fax: +49 (0) 234 6871699*

*[info@blicke.org](mailto:info@blicke.org)*

*[www.blicke.org](http://www.blicke.org)*

## **Das Programm der Medien- und Filmkunst**

Installierte Kunst (Seite 7/21)

Auch in diesem Jahr zeigt *blicke* (Medienkunst)Installationen. Zu sehen sein werden drei Werke von StudentInnen der Fachhochschule Dortmund. Ein weiteres Werk zeigt die Dortmunder Medienkünstlerin Ulrike Stockhausen. Die Ausstellung wird Donnerstag während der Festivaleröffnung (Donnerstag, 25., ab 19 Uhr) eröffnet. Die Künstler werden für Fragen zur Verfügung stehen.

## **Kinder- und Jugend-blicke**

Während der Festivalwoche lädt *blicke* in Kooperation mit doxs! Schulklassen dazu ein, Dokumentarfilme für Kinder oder Jugendliche zu schauen, zu hinterfragen und zu diskutieren. Die Vorführungen werden medienpädagogisch betreut und dauern inklusive Diskussion zwischen 60 und 90 Minuten. Die Anfangszeiten (ca. 9.00 Uhr) sind individuell variierbar

## **Fortbildung für LehrerInnen: Der Dreh mit den SchülerInnen**

Freitag, 26. Nov., 14.30–17.30 Uhr

Die Produktion eines Videos mit der Klasse ist eine Herausforderung – für LehrerInnen und SchülerInnen. Wie vermittelt man die Lust am Film? Was sind die Themen von Jugendlichen? Wie wird eine Produktion aufgebaut, mit welchem Equipment wie gearbeitet – auch in der Postproduktion? Welche Interviewtechniken gibt es?

Der praxisorientierte Workshop gibt Antwort auf diese Fragen und auf die, die aus dem Teilnehmerkreis kommen. Andreas von Hören zeigt Jugendvideoproduktionen aus dem schulischen Kontext und mit schulrelevanten Themen.

Von Hören ist Medienpädagoge, Geschäftsführer des Medienprojektes Wuppertal, das seit 1992 unter medienpädagogischer Anleitung Videofilme mit Jugendlichen für Jugendliche produziert.

**Ihre Ansprechpartner:**

*blicke – filmfestival des  
ruhrgebiets*

*Gabi Hinderberger  
Wolfgang Kriener  
Wallbaumweg 108  
44894 Bochum*

*Fon: +49 (0)234 26616*

*Fax: +49 (0) 234 6871699*

*[info@blicke.org](mailto:info@blicke.org)*

*[www.blicke.org](http://www.blicke.org)*

Um Anmeldung wird gebeten unter: [filmbildung\\_ruhr@gmx.de](mailto:filmbildung_ruhr@gmx.de)

Informationen: Barbara Fischer-Rittmeyer, Telefon: 0231-5025162

Die Fortbildung ist eine Veranstaltung des RuhrForum Filmbildung, das auf Initiative der Filmfestivals im Ruhrgebiet im Netzwerk Filmkultur NRW (blicke filmfestival des ruhrgebiets, Duisburger Filmwoche, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Internationales Frauenfilmfestival DortmundIKöln, Kinofest Lünen) gegründet wurde und von der RUHR.2010 finanziert wird.

## **Die ZDFs im Überblick**

blicke – filmfestival des ruhrgebiets

**Zeit:** 25. bis 28. November 2010

**Ort: Endstation Kino**

Wallbaumweg 108

44894 Bochum

**Mail:** [info@blicke.org](mailto:info@blicke.org)

**Home:** [www.blicke.org](http://www.blicke.org)

## **Über blicke:**

Das Festival blicke – filmfestival des ruhrgebiets ist ein Forum für sämtliche Themen von AutorInnen, die im Ruhrgebiet leben oder geboren sind. Das Festival ist auch ein Forum der expliziten Auseinandersetzung mit dem Ruhrgebiet, gleichermaßen interessiert an Filmen, die aus der Binnensicht heraus gedreht sind oder die den Blick von außen zeigen.

In der Gestaltung sind weder Form noch Genre, weder Länge noch ästhetischer Zugang vorgeschrieben. Hier begegnen sich Dokumentar- und Spielfilme, Musikclips, Animationen und Experimentelles, Kurzes und Langes, Schräges und Klares.

blicke – filmfestival des ruhrgebiets zeigt ein Spektrum an individuellen filmischen Ansätzen, die gegenüber dem Trend einer universellen und gleichförmigen Filmsprache, wie sie vielen Ausbildungs- und TV-Produktionen mittlerweile eigen ist, widerspenstig sind. blicke vertraut demgegenüber aus Erfahrung auf eine regionale Filmproduktion, die hinsieht, erzählt, bei sich ist und eben nicht imitiert.

blicke – filmfestival des ruhrgebiets versteht sich als Ort, an dem sich die AutorInnen der Filme des Wettbewerbsprogramms auch der Diskussion mit dem Publikum stellen.

**Das Festival wird gefördert von:** Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein Westfalen, Sparkasse Bochum, Stadtwerke Bochum.

**Preise sponsern:** Trailer, Bahnhof Langendreer e. V., TeData.

**Unser Dank gilt all jenen,** die das diesjährige Festival durch Finanzierung oder Sponsoring möglich gemacht haben: die Förderer, die Preissponsoren, Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V., Druckpartner, Bodegas Rioja und die FH Dortmund sowie allen, die uns beratend unterstützen – ganz besonders den Mitgliedern des Beirats.